



## « DIE STIMME DER MILCHBAUERN – n°8 – 16 march 2023 »

*Setzen wir uns gemeinsam für eine faire Bezahlung und für eine nachhaltige Landwirtschaft ein*

*Seit der Abschaffung der Milchquoten wurde die Rentabilität von Milch sehr oft durch einen volatilen und niedrigen Preis beeinträchtigt. Der Anstieg des Milchpreises im Jahr 2022 führte vorübergehend zu einem besseren Einkommen für die Erzeuger... Der schrittweise Rückgang des Preises seit November 2022 lässt jedoch befürchten, dass die Situation für die Milcherzeuger 2023 wieder schlechter sein wird.*

Hier finden Sie einen Überblick über die ausführliche Veröffentlichung, die MIG zu diesem Thema auf der Grundlage der von der DAEA (Direction de l'Analyse Économique Agricole du Service Public de Wallonie - ARNE) zur Verfügung gestellten Zahlen erstellt hat.

Die vollständige Veröffentlichung ist diesem Newsletter beigefügt.

### WAR DIE MILCHPRODUKTION IM JAHR 2022 RENTABEL?

Zwischen November 2021 und Oktober 2022 kam es zu einem deutlichen und allmählichen Anstieg des Milchpreises, der schneller als die Produktionskosten war. Infolgedessen lagen die Erlöse aus der Milchproduktion im dritten und vierten Quartal 2022 über den Produktionskosten. Im Durchschnitt lagen die Erlöse der Milchbetriebe (63,2 €cent/kg) im Jahr 2022 um 2,2 €cent/kg über den Produktionskosten (60,9 €cent/kg), was den Erzeugern einen Einkommenszuwachs gegenüber der in die Berechnungen einbezogenen Zielvergütung (basierend auf den Lohnkosten der Paritätischen Kommission 144 für einen landwirtschaftlichen Facharbeiter) bot, was seit mehreren Jahren nicht mehr der Fall gewesen war.

Im Vergleich zu 2021 sind die Kostenpositionen, die 2022 am stärksten gestiegen sind, der Kauf und die Produktion von Futtermitteln (+ 5,5 €cent/kg), gefolgt von Energie (+ 0,9 €cent/kg).

Die angegebenen Zahlen sind Durchschnittswerte für alle Arten von Milchviehbetrieben, die keine Unterschiede in Bezug auf die Betriebsgröße, das Alter der Landwirte oder andere Sonderfälle aufzeigen.

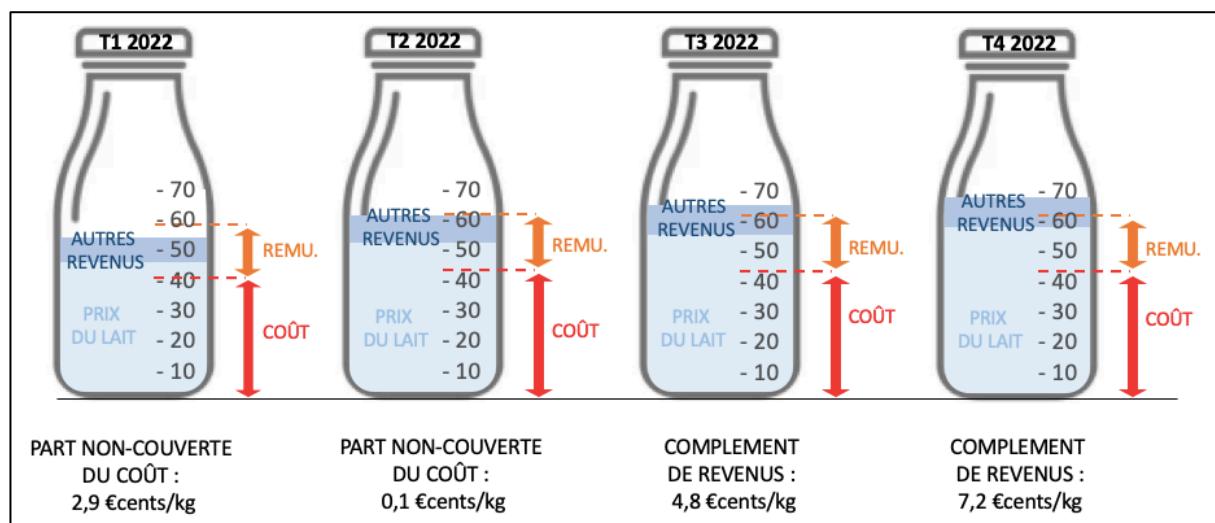


Abbildung1: Vierteljährliche Entwicklung (T1 = 1. Quartal, ...) der Einnahmen und Produktionskosten für Milch in Wallonien im Jahr 2022. Dank des schnelleren Anstiegs des Milchpreises als der Produktionskosten konnte die Milchproduktion ab dem dritten Quartal (T3) 2022 ein Einkommen erzielen, das über den Kosten (einschließlich

*der Zielvergütung des Erzeugers) lag, nach zwei Quartalen (T1 und T2), in denen ein Teil der Kosten nicht durch die Einnahmen gedeckt blieb.*

### **EINE KOMPLIZIERTE LANDUNG IM JAHR 2023?**

Der Milchpreis in Belgien scheint im Oktober 2022 mit 58,4 €cents/kg einen Höhepunkt erreicht zu haben. Seitdem ist er schrittweise gesunken und erreichte im Februar 2023 50,8 €cents/kg. Wenn dieser Abwärtstrend anhält, ist es sehr wahrscheinlich, dass ein ähnlicher Trend (nach unten) bei den Milcherzeugungskosten nicht zu beobachten sein wird. Die MIG befürchtet daher, dass die Erlöse im Jahr 2023 erneut unter den Produktionskosten liegen werden, wodurch die Rentabilität der Produktion nach einer Aufhellung von einigen Monaten erneut unter Druck gerät ...